Die meisten Ausgabeposten weisen im Vergleich zum Vorjahr nur unbedeutende Veränderungen auf. Um Fr. 10 000.— höher stellten sich die Auslagen für Ausstellungen, ferner erforderten Besoldungen Fr. 9000.— und die Bibliothek Fr. 5000.— mehr. Eine namhafte Einsparung ergab sich bei den Kosten für Kataloge, die die Rechnung noch mit Fr. 2000.— belasten gegen Fr. 53 000.— im Vorjahr, wo Fr. 40 000.— für ein neues Bilderheft der Sammlung ausgegeben wurden.

Die Abnahme der zahlenden Besucher verursachte einen Einnahmenausfall von annähernd Fr. 20 000.—, der nur zum Teil durch andere Mehreinnahmen wettgemacht werden konnte.

Die Betriebsrechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 15 776.72 ab; unter Berücksichtigung des Aktivsaldos vom Vorjahr von Fr. 15 070.25 ergibt sich ein Verlustvortrag auf neue Rechnung von Fr. 706.47.

Ein bereits erfolgter Objektankauf, der mangels genügender Mittel im Sammlungsfonds I auf das neue Rechnungsjahr übertragen werden mußte, ist in der Bilanz mit Fr. 37 000.— als transitorisches Aktivum aufgeführt. In den transitorischen Passiven sind wie üblich Mitgliederbeiträge für 1961 mit Fr. 57 970.— enthalten, ferner die Rückstellung für Mobiliaranschaffungen von Fr. 31 884.60 und Fr. 8360.35 für verschiedene Posten zur Rechnungsabgrenzung.

Nachdem die Baurechnung endgültig abgeschlossen werden konnte, ist der Saldo des «Baufonds für die zweite Kunsthauserweiterung» dem Stifter zur Verfügung gestellt worden, entsprechend den Bestimmungen der Stiftungsurkunde.